

Uneinheitliche Preisentwicklung

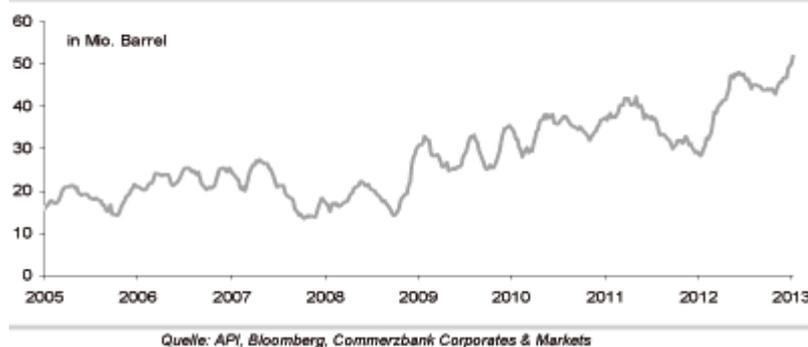
16.01.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Im Verlauf des gestrigen Handels kamen die Ölpreise deutlich unter Druck. Angetrieben von neuen Nachfragesorgen - so hat die Weltbank ihre Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum für das laufende Jahr von 3,0% auf 2,4% nach unten korrigiert - und der Erwartung steigender US-Ölvorräte verzeichnete der Brentölpreis einen Rückgang auf 110,5 USD je Barrel. Hinzu kommt, dass der Euro nach einer Verbalintervention von Eurogruppen-Chef Juncker an Boden verliert, was für die in USD gehandelten Rohstoffpreise belastend ist. Die gestern Abend vom API veröffentlichten Lagerdaten konnten für keine Wende sorgen.

Laut API sind die US-Rohöllagerbestände in der vergangenen Woche zwar lediglich um 46 Tsd. Barrel gestiegen und damit deutlich weniger als erwartet. Einen erneut kräftigen Aufbau gab es hingegen bei Benzin. Die Rohöllbestände in Cushing stiegen ebenfalls um 1,8 Mio. Barrel und erreichten mit 51,8 Mio. Barrel ein Rekordniveau. Nach der Inbetriebnahme der erweiterten Seaway-Pipeline Ende vergangener Woche dürften die Vorräte zu sinken beginnen, da nun hinreichend Rohöl von Cushing an die US-Golfküste abfließen kann. Die heute vom US-Energieministerium veröffentlichten Daten dürften ein ähnliches Bild zeichnen. Zudem publiziert die OPEC ihren Monatsbericht. Hier wird darauf zu achten sein, ob es zu einer Aufwärtsrevision der Nachfrageschätzung kommt und ob die jüngste Produktionskürzung Saudi-Arabiens bestätigt wird. Wir sehen die aktuelle Preisschwäche nur als vorübergehend.

GRAFIK DES TAGES: US-Rohöllagerbestände in Cushing sollten von nun an sinken



Edelmetalle

Gold und die anderen Edelmetalle zeigen sich zum Handelsstart heute Morgen von ihrer freundlichen Seite und verteidigen ihre erreichten Preisniveaus der vergangenen Tage. Sie trotzen damit zugleich dem festeren US-Dollar. Großer Beliebtheit bei den Privatinvestoren erfreuen sich weiterhin Münzen. Daten der US-Münzanstalt zufolge wurden in den USA seit Jahresbeginn mittlerweile 113 Tsd. Unzen Goldmünzen verkauft. Dies ist schon jetzt fast genauso viel wie im gesamten Monat Januar 2012. Beim Verkauf von Silbermünzen zeigt sich ein ähnliches Bild. Mit 5,1 Mio. Unzen wurden schon jetzt so viele Münzen wie seit zwölf Monaten nicht mehr verkauft. Der Münzabsatz liegt damit nur noch 16% unter dem Januarwert des Vorjahres. Setzt sich diese Dynamik im Monatsverlauf fort, könnte im Januar eine rekordhohe Menge Silbermünzen in den USA verkauft werden. Dies dürfte den Silberpreis unterstützen.

Die Deutsche Bundesbank präsentiert heute ihr neues Konzept zur zukünftigen Lagerung ihrer Goldreserven. Nachdem die Bundesbank schon im Oktober bekannt gab, in den nächsten drei Jahren 150 Tonnen Gold aus New York zur Überprüfung nach Frankfurt zurückzuholen, sollen Notenbankkreisen zufolge auch die Bestände in Paris aufgelöst werden. Dort lagern derzeit 374 der knapp 3.400 Tonnen. Die Rückführung soll bis zum Jahr 2020 erfolgen. Über die Lagerung des Goldes war im vergangenen Jahr ein Streit zwischen der Bundesbank und dem Bundesrechnungshof entbrannt, der eine genauere Prüfung forderte.

Industriemetalle

Nicht nur in Südafrika müssen sich die Minenbetreiber auf höhere Kosten einstellen, sondern auch

andernorts. So verhandelt der Betreiber der "Escondida"-Kupfermine in Chile, [BHP Billiton](#), seit Dezember mit den Gewerkschaften über einen neuen Tarifvertrag. Der aktuelle Tarifvertrag läuft im Juli aus, ein erstes Angebot wurde von den Arbeitern abgelehnt. Nun ist BHP Billiton offenbar zu größeren Zugeständnissen bereit: Der Minenbetreiber bietet den Arbeitern laut Angaben der Gewerkschaft eine Lohnerhöhung um 5% sowie eine Bonuszahlung von fast 50 Tsd. USD je Arbeiter. Über das neue Angebot soll Ende des Monats abgestimmt werden. Auch wenn es angenommen und damit die Gefahr von Streiks gebannt wird, bedeutet dies für das Unternehmen eine enorme Mehrbelastung.

Damit setzt sich zugleich der Trend steigender Produktions- und hier vor allem Lohnkosten fort. Diese müssen durch höhere Preise aufgefangen werden. Können diese am Markt nicht direkt durchgesetzt werden, besteht die Gefahr von Produktionskürzungen und somit einem angespannteren Angebots-Nachfrage-Verhältnis, was wiederum indirekt zu steigenden Preisen beitragen dürfte. Der nachhaltige Trend zunehmender Lohnkosten, gepaart mit z.B. höheren Energiekosten und niedrigeren Metallgehalten in den Erzen, dürfte grundsätzlich in den nächsten Jahren zu steigenden Metallpreisen führen.

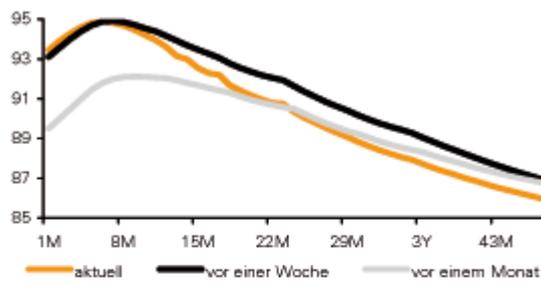
Agrarrohstoffe

Die Notierungen für Baumwolle an der Börse in New York konnten in den letzten Tagen merklich zulegen. Mit knapp 77 US-Cents je Pfund nähert sich der Preis für den nächstfälligen Terminkontrakt dem Ende Dezember verzeichneten 2-Monatshoch. Vor allem die Sorge über die anhaltende Trockenheit in wichtigen Anbaugebieten der USA, v.a. in Texas, hält den Markt in Atem. Auch waren die chinesischen Baumwollimporte im Dezember gegenüber dem Vormonat um 75% gestiegen — allerdings waren sie 33% geringer als im Dezember 2011. Für das Gesamtjahr 2012 meldete China den Import von 5,14 Mio. Tonnen Baumwolle und damit ein Plus von 53% gegenüber 2011.

Zwar gibt China Baumwolle aus den Reserven frei, doch machen Meldungen über Qualitätsprobleme die Runde, die manche Spinnereien zu Importen besserer Qualitäten veranlassen könnten. Dies schlägt sich auch für die USA in einer erhöhten Exportprognose für 2012/13 nieder, die das USDA 100 Tsd. Tonnen über dem Niveau der Vorsaison veranschlagt. Gleichzeitig wurde die US-Ernte leicht nach unten korrigiert, was gemeinsam den Preisen Auftrieb gab. Dieser könnte verstärkt werden, wenn die US-Anpflanzungen zur Ernte 2013 zugunsten von Mais und Sojabohnen nochmals reduziert würden. Einer Reuters-Umfrage von Anfang des Jahres zufolge soll die US-Baumwollfläche in diesem Jahr um 16% sinken. Vorerst allerdings dürfte angesichts der hohen internationalen Reserven der Preisspielraum nach oben noch begrenzt bleiben.

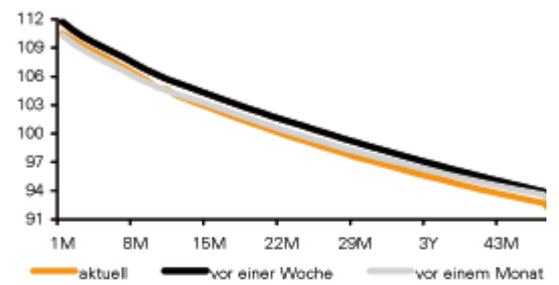
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



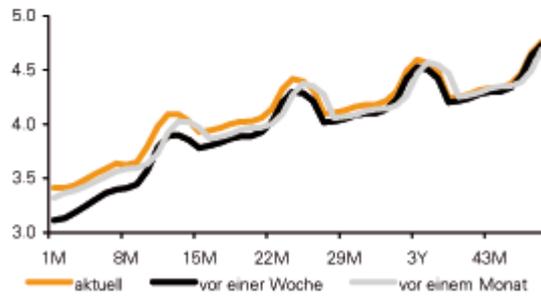
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



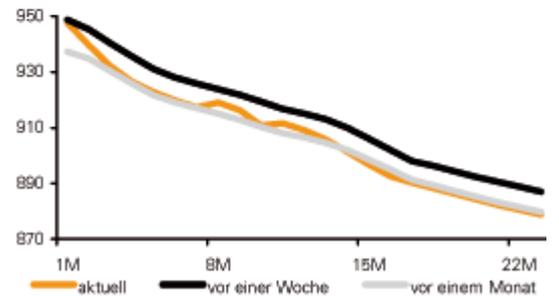
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



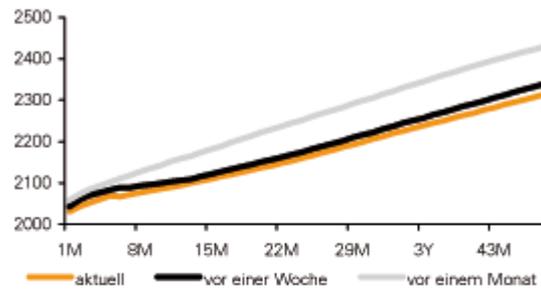
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



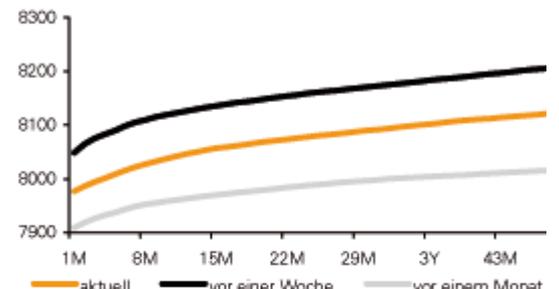
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



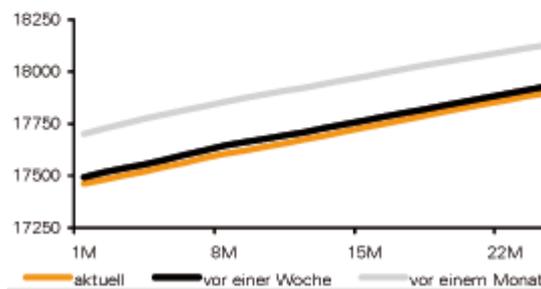
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



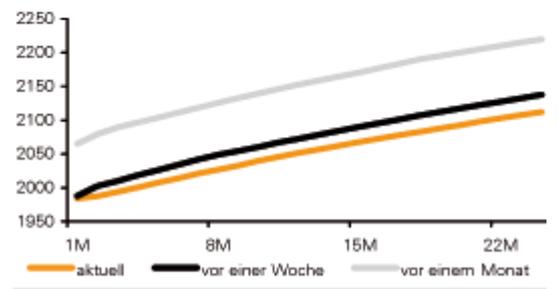
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



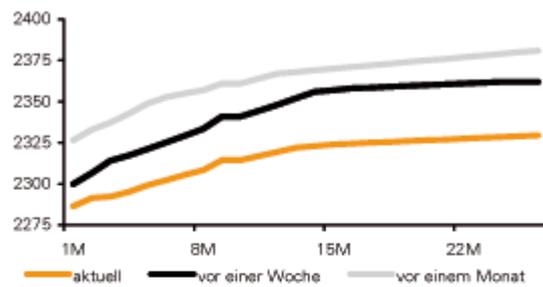
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



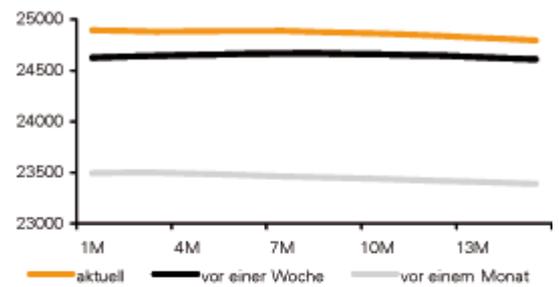
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



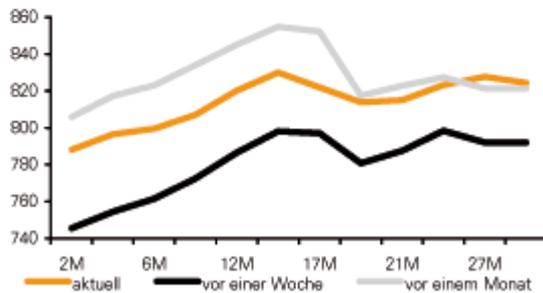
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



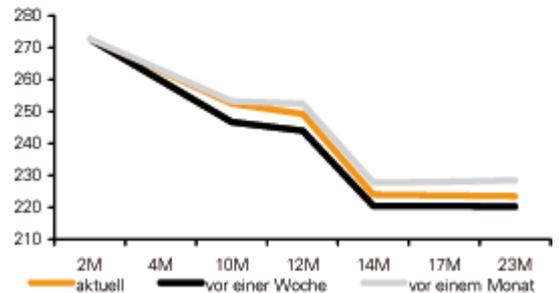
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



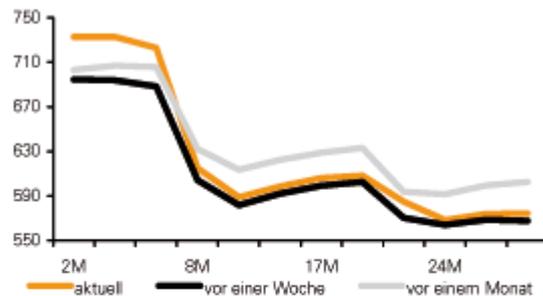
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



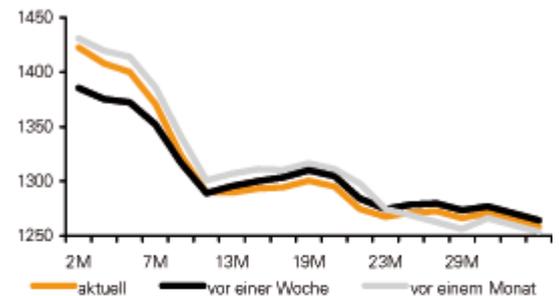
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



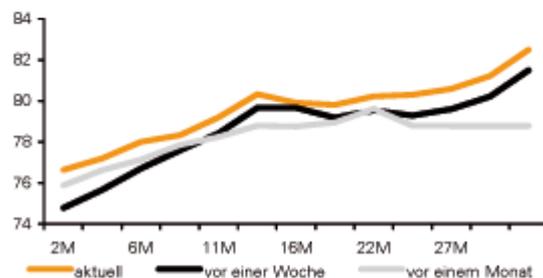
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



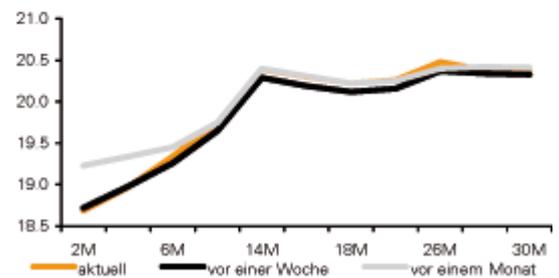
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	110.3	-1.4%	-1.1%	1.3%	-1%
WTI	93.3	-0.9%	0.4%	7.7%	-5%
Benzin (95)	973.0	-0.4%	-1.5%	3.5%	2%
Gasöl	952.0	-0.3%	-0.1%	2.7%	-1%
Diesel	973.3	0.3%	0.4%	3.4%	0%
Kerosin	1033.3	0.3%	1.1%	2.5%	1%
Erdgas HH	3.46	2.4%	9.7%	3.0%	28%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2052	0.0%	-1.2%	-3.4%	-5%
Kupfer	7994	-0.1%	-1.1%	-0.9%	-1%
Blei	2292	-0.2%	-1.4%	-0.5%	12%
Nickel	17500	1.4%	-0.5%	-2.3%	-10%
Zinn	24880	0.5%	1.2%	7.8%	20%
Zink	1995	-0.1%	-1.2%	-4.7%	2%
Stahl	3.25	0.0%	0.0%	1.6%	-40%
Edelmetalle 3)					
Gold	1679.5	0.7%	1.2%	-0.8%	2%
Gold (EUR)	1262.3	1.3%	-0.2%	-0.2%	-2%
Silber	31.4	1.1%	2.8%	-2.9%	4%
Platin	1682.8	1.6%	2.6%	3.6%	12%
Palladium	710.5	1.0%	1.5%	1.3%	11%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	252.5	1.2%	2.7%	-2.5%	28%
Weizen CBOT	782.8	2.1%	5.7%	-3.2%	31%
Mais	730.5	0.9%	5.5%	0.3%	22%
Sojabohnen	1413.5	-0.3%	2.7%	-4.6%	23%
Baumwolle	76.2	0.9%	2.4%	2.0%	-20%
Zucker	18.62	0.4%	-0.2%	-1.7%	-22%
Kaffee Arabica	155.3	-0.5%	2.9%	6.3%	-32%
Kakao	2270	0.1%	2.5%	-6.8%	0%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3306	-0.6%	1.7%	0.9%	5%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	361253	-	0.4%	-2.8%	8%
Benzin	233085	-	3.3%	9.9%	4%
Destillate	130744	-	5.5%	13.6%	-11%
Ethanol	19854	-	-1.8%	2.7%	6%
Rohöl Cushing	50082	-	0.7%	9.8%	72%
Erdgas	3316	-	-5.7%	-12.8%	-2%
Gasöl (ARA)	2133	-	5.1%	15.5%	10%
Benzin (ARA)	754	-	8.7%	26.1%	7%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5187850	0.1%	-0.4%	0.3%	4%
Shanghai	445664	-	-0.3%	-3.7%	96%
Kupfer LME	333275	1.1%	1.8%	22.2%	-7%
COMEX	72517	0.3%	2.6%	8.2%	-19%
Shanghai	206096	-	1.3%	5.6%	74%
Blei LME	299975	-0.5%	-2.7%	-13.5%	-15%
Nickel LME	147060	0.0%	2.5%	6.7%	59%
Zinn LME	12750	0.4%	0.4%	8.4%	14%
Zink LME	1221950	0.5%	1.0%	-0.4%	49%
Shanghai	311701	-	-0.1%	1.9%	-15%
Stahl LME	83070	0.0%	57.2%	54.5%	17%
Edelmetalle***					
Gold	84204	0.0%	-0.1%	-0.4%	11%
Silber	612949	0.0%	0.4%	1.6%	11%
Platin	1520	1.4%	1.4%	-0.3%	17%
Palladium	1867	0.8%	0.3%	0.5%	13%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/41320--Uneinheitliche-Preisentwicklung.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).